

Die Industrie im Juni 1953

(Ohne öffentliche Versorgungsbetriebe der Gas- und Elektrizitätserzeugung und ohne Baugewerbe)

Die Geschäftstätigkeit der Industrie wurde im Juni von der Saisonbewegung und den in den Sommermonaten weit stärker als sonst anfallenden Urlaubszeiten stark beeinflusst. Während jedoch aus diesen Gründen Produktion und Umsatz zurückgingen, hielt sich der Auftragseingang nahezu auf seinem im Vormonat erreichten hohen Stand, die Beschäftigtenzahl nahm sogar nochmals erheblich zu. Auch in den beiden kommenden Monaten werden die sommerlichen Einflüsse retardierend wirken, doch zeigt die Bewegung der Auftragseingänge und der Beschäftigtenzahl das Vertrauen in die weitere Entwicklung.

Arbeitstäglich berechnet nahmen die Produktionsmenge um 3,6 vH und der Inlandsumsatz um 4,0 vH ab, dagegen ging der Auslandsumsatz nur geringfügig um 1 vH zurück. Auch die Auftragseingänge sanken nur um 1 vH, sie blieben höher als die Umsätze, die sie um 6 vH überschritten.

Die Zahl der in der Industrie Beschäftigten, die seit Februar ständig gestiegen war und im Mai zum erstenmal die Millionengrenze überschritten hatte, nahm weiter um 5000 zu. Der Rückgang der Arbeitslosenzahl lag jedoch wie schon im Vormonat mit 2961 weit unter der Beschäftigtenzunahme in der Industrie. Der Grund dafür ist die Aufnahme von Sowjetzonenflüchtlingen. Die Gesamtzahl der Arbeitslosen liegt mit 71 198 etwa um die Zahl der Sowjetzonenflüchtlinge höher als Ende Juni des Vorjahres mit 61 786.

Verglichen mit den Vorjahren hat die industrielle Tätigkeit im ersten Halbjahr 1953 wiederum zugenommen.

Zeit	Produktionsindex 1936 = 100	Zahl der Beschäftigten MD in 1000
1. Halbjahr 1951	135,8	914
2. Halbjahr 1951	136,9	939
1. Halbjahr 1952	143,3	949
2. Halbjahr 1952	149,3	981
1. Halbjahr 1953	151,6	992

Der Produktionsindex ist vom ersten Halbjahr 1951 bis zum ersten Halbjahr 1952 um 7,5 Punkte (Prozente des Standes von 1936) gestiegen und weiter bis zum ersten Halbjahr 1953 um 8,3. Wird der Index des ersten Halbjahres 1953 mit dem vorhergegangenen zweiten Halbjahr 1952 verglichen, so ist nur eine Steigerung von 2,3 Punkten festzustellen; hierbei kommen die erheblichen Unterschiede in den Wirtschaftslagen zwischen dem ersten und dem zweiten Halbjahr zum Ausdruck. Im zweiten Halbjahr liegt regelmäßig der Höchststand des Jahres, verursacht vor allem durch das Weihnachtsgeschäft, während die Produktion im ersten Halbjahr von dem winterlichen Tiefstand der Baustoffgruppen beeinflusst wird. Auch die Beschäftigtenzahl hat sich im ersten Halbjahr beträchtlich erhöht, ohne jedoch die Steigerung der Produktionsmenge zu erreichen. Der Grund dafür liegt in dem ständig zunehmenden Produktionsergebnis je Beschäftigten (Erhöhung der Produktivität). Vom ersten Halbjahr 1951 bis zum ersten Halbjahr 1952 stieg die Zahl um 35 700, weiter bis zum ersten Halbjahr 1953 um 42 900.

Index der arbeitstägl. Industrieproduktion in Baden-Württ. (1936 = 100)

Gesamte Industrie Hauptgruppen Industriegruppen	1952		1953		Veränd. Juni gegen Mai in vH
	Mai	Juni	Mai	Juni	
Gesamte Industrie	145,7	145,2	160,3	154,5	- 3,6
Bergbau	132,6	133,5	159,0	152,0	- 4,4
Grundstoffe u. Produktionsgüter	136,4	136,6	149,2	145,2	- 2,7
Investitionsgüter	184,8	186,2	193,1	181,6	- 6,0
Verbrauchsgüter	124,3	119,7	144,4	140,7	- 2,6
Nahrungs- und Genußmittel	114,5	118,8	132,8	133,4	+ 0,5
Steine und Erden, Keramik	195	191	224	204	- 8,9
NE-Metalle	151	157	164	167	+ 1,5
Eisen-, Stahl- und Temperguß	139	140	107	107	± 0
Maschinenbau	213	211	227	203	-10,6
Fahrzeugbau	180	183	174	168	- 3,3
Elektrotechnik	273	287	331	312	- 5,6
Feinmechanik und Optik ...	150	141	145	144	- 0,5
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwaren	106	106	112	112	± 0
Spiel- und Schmucksachen ..	84	79	94	92	- 2,2
Chemie	136	141	147	146	- 0,8
Glas ¹⁾	142	151	239	220	- 8,1
Sägerei und Holzbearbeitung	107	113	119	116	- 2,3
Holzverarbeitung	115	111	146	141	- 2,8
Papierherzeugung	98	87	116	117	+ 0,6
Papierverarbeitung u. Druck	139	143	165	160	- 2,7
Gummi- und Asbestwaren ...	218	196	269	272	+ 0,8
Lederherzeugung	84	73	85	81	- 5,0
Lederverarbeitung	120	118	129	125	- 3,1
Schuhe	114	93	123	99	-19,1
Textil und Bekleidung	125	122	152	150	- 1,1
Lebensmittel (ohne Zucker) .	133	146	156	159	+ 2,1
Brauerei	123	128	146	123	-15,8
Tabakverarbeitung	90	88	103	110	+ 6,9

¹⁾ Ab August 1952 einschl. Glasveredlung und -verarbeitung.

Produktion: Die Produktion ist mengenmäßig von 160,3 vH des Standes von 1936 auf 154,5 gefallen. Abgesehen von einer leichten Produktionssteigerung der Nahrungs- und Genußmittel ist die Erzeugung in sämtlichen Hauptgruppen zurückgegangen; besonders stark sind die Investitionsgüter betroffen, deren Index um 6 vH gesunken ist.

Von den einzelnen Industriegruppen haben nur wenige nennenswerte Zugänge aufzuweisen. Die höchste Zunahme zeigt die Tabakverarbeitung mit 6,9 vH, die auf die verbauungsfördernde wirkende neue Steuerordnung für Zigaretten zurückzuführen ist. Die meisten Gruppen haben Produktionsrückgänge; mehr als 10 vH betrafen diese in den Gruppen Schuhe mit 19,1 vH, Brauereien (Bierausstoß) mit 15,8 vH und Maschinenbau mit 10,6 vH. Die Schuhindustrie befindet sich in dem jährlich im Juni und Juli wiederkehrenden jahreszeitlichen Tiefstand der Produktion, diese Zeit wird von einer Anzahl Firmen benutzt, um Ferien für den gesamten Betrieb durchzuführen. Der Bierausstoß hat unter dem Einfluß des regnerischen Wetters gestanden. Im Maschinenbau war der Rückgang schon von dem seit einigen Monaten sinkenden Auftragseingang angekündigt, doch ist die Produktion mit 203 vH des Standes von 1936 immer noch recht hoch. Im Durchschnitt des ersten Halbjahres 1952 betrug sie 205, im zweiten Halbjahr 199 und 1953 im ersten Halbjahr 208. Im Bundesgebiet hatte der Index für den Maschinenbau im Juni 1953 erst 191 erreicht.

Umsatz: Der arbeitstägl. Inlandsumsatz ging von 58,3 Mill. DM auf 56,0 Mill. DM zurück, während der

**Umsatz in der Industrie in Baden-Württemberg
in 1000 DM**

Industriehauptgruppen Industriegruppen Gesamte Industrie	1952		1953	
	Mai	Juni	Mai	Juni
I. Bergbau¹⁾	5 675	5 819	4 688	5 704
II. Grundstoffe und Produktionsgüter	262 828	245 154	256 333	271 365
Mineralölverarbeitung ²⁾	994	992	924	1 054
Eisenschaffende Ind.	1 826	1 609	1 009	1 147
NE-Metallind. u. -gießerei	36 043	32 978	33 259	33 489
Eisen-, Stahl- u. Tempergießerei	19 094	18 426	14 881	14 638
Steine und Erden	41 428	39 366	47 844	49 932
Sägerei u. Holzbearbeitg.	33 602	32 579	30 347	33 546
Chemie, einschl. Kohlewertstoffe	75 128	72 817	78 913	84 286
Papierherzeugung	46 548	38 801	39 399	43 358
Gummi- und Asbestverarbeitung	8 165	7 586	9 757	9 915
III. Investitionsgüter	585 891	562 479	593 036	647 324
Stahl- und Eisenbau	13 902	15 735	14 924	17 677
Maschinenbau	201 186	182 205	186 730	212 634
Fahrzeugbau	145 204	145 545	151 039	154 631
Schiffbau (einschl. Luftfahrzeugbau)	457	1 129	1 022	1 659
Elektrotechnik	94 377	95 530	113 633	123 879
Feinmechanik und Optik	51 344	48 030	49 972	53 141
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwaren	79 421	74 305	75 716	83 703
IV. Verbrauchsgüter	440 385	381 256	448 740	468 407
Musikinstr., Spielwaren, Schmuckw., Sportgeräte	15 106	13 063	14 563	18 137
Feinkeramik	3 200	2 993	3 376	3 668
Glasindustrie	5 560	4 929	5 887	6 506
Holzverarbeitung	37 269	34 910	39 734	43 472
Papierverarbeitung	25 165	22 034	22 702	25 507
Druck	26 396	25 947	27 388	29 661
Kunststoffverarbeitung	7 178	7 052	9 879	10 653
Lederherzeugung	23 878	23 092	24 511	26 080
Lederverarbeitung	6 005	5 164	5 791	6 130
Schuhindustrie	38 216	31 100	37 543	28 075
Textilindustrie	202 606	172 612	207 989	223 659
Wäscherei, Färberei und chem. Reinigung	1 578	1 354	1 508	1 451
Bekleidungsindustrie	48 228	37 006	47 869	45 408
V. Nahrungs- u. Genußmittel	195 936	192 042	216 987	232 474
Lebensmittel ..	99 540	97 831	109 895	122 521
Zucker	22 231	22 932	22 766	24 652
Milchverwertung	24 763	25 667	30 400	28 575
Brauerei und Mälzerei ..	3 568	3 381	3 462	3 463
Spiritus	45 834	42 231	50 464	53 263
Tabakverarbeitung				
Insgesamt monatlich	1 490 715	1 386 750	1 519 784	1 625 274
arbeitstglichen ..	59 628	58 961	66 078	63 676
Ausland monatlich	164 392	151 246	178 942	197 289
arbeitstglichen ..	6 576	6 423	7 780	7 717

¹⁾ Einschließlich Erdölgewinnung (Industriegruppe 216).
²⁾ Ohne Erdölgewinnung.

Auslandsumsatz mit 7,72 Mill. DM gegenüber 7,78 Mill. DM im Vormonat nur leicht gesunken ist.

Im ersten Halbjahr 1953 betrug der Inlandsumsatz insgesamt 8,14 Milliarden DM, gegenüber 8,62 Milliarden im zweiten Halbjahr 1952 und 7,81 Milliarden im ersten Halbjahr 1952. Damit wurde der monatliche Durchschnitt des Jahres 1952 von 1,37 Milliarden DM im ersten Halbjahr 1953 mit 1,36 Milliarden annähernd wieder erreicht. Der mengenmäßige mit Hilfe der Preisbereinigung berechnete Umsatz liegt im Monatsdurchschnitt des ersten Halbjahres 1953 etwa 2,5 vH höher als im Jahre 1952.

Der Auslandsumsatz hatte von 981 Mill. DM im ersten Halbjahr 1952 auf 986 Mill. im zweiten Halbjahr und 1034 Mill. im ersten Halbjahr 1953 zugenommen; sein Volumen ist aber erheblich höher gestiegen, als es die Wertzahlen erkennen lassen. Da für die Preisbereinigung des Auslandsumsatzes noch keine Preisindizes vorliegen, läßt sich die genaue mengenmäßige Steigerung nicht berechnen.

Auftragseingang: Insgesamt ist der Wertindex der Auftragseingänge von 216 auf 214 vH des Standes von 1949 oder von 118 auf 117 vH des Standes von 1951 leicht zurückgegangen. Mit Einführung der Basis von 1951 = 100 wird zugleich die Trennung der Indizes für die Auftragseingänge aus dem Inland und dem Ausland ermöglicht. Die Inlandsaufträge sind seit Januar ständig von 92 vH des Standes von 1951 auf 116 im Mai und 118 im Juni gestiegen; daran sind vor allem die Gruppen der Konsumgüter Schuhe, Textil und Bekleidung beteiligt, ferner die Holzverarbeitung und die Elektrotechnik. Die Auslandsaufträge dagegen sind von ihrem im Mai erreichten hohen Stand von 141 auf 113 zurückgegangen.

Beschäftigte¹⁾ in der Industrie von Baden-Württemberg

Art	1952		1953	
	Mai	Juni	Mai	Juni
nach Beschäftigtengruppen				
Inhaber u. Angestellte einschl. kfm. u. techn. Lehrlinge ..	157 499	158 065	167 166	167 789
Arbeiter ohne gewerbliche Lehrlinge	737 568	759 568	789 267	793 353
Gewerbliche Lehrlinge	37 863	38 254	44 062	44 433
Beschäftigte insgesamt ohne Heimarbeiter	952 930	955 887	1 000 495	1 005 575
nach Industriehauptgruppen				
Bergbau	4 626	4 615	4 498	4 502
Grundstoffe und Produktionsgüter	137 699	138 161	137 967	138 866
Investitionsgüter	394 739	396 700	414 777	416 507
Verbrauchsgüter	344 473	343 555	370 049	371 748
Nahrungs- und Genußmittel ..	71 393	72 856	73 204	73 952
Beschäftigte insgesamt ohne Heimarbeiter	952 930	955 887	1 000 495	1 005 575

¹⁾ Stand jeweils Monatsende.

Beschäftigung: Die Zunahme der Beschäftigtenzahl um 5000 auf 1 005 575 betrifft sowohl Angestellte wie Arbeiter. In den Hauptgruppen blieb nur die Beschäftigung im Bergbau auf gleicher Höhe, die übrigen vier Hauptgruppen hatten steigende Zahlen aufzuweisen. In den einzelnen Industriegruppen verteilte sich die Zunahme auf viele Gruppen, unter denen nur Textil mit einer Steigerung von 800 und Gemüse- und Obstverarbeitung mit 855 zu bemerken sind. Die vereinzelt gebliebenen Rückgänge sind geringfügig.

**Gehälter, Löhne und geleistete Arbeiterstunden
in Baden-Württemberg**

Gehälter / Löhne Geleistete Arbeiterstunden	1952		1953	
	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.
Monatsdurchschnitt				
Gehälter insgesamt in 1000 DM ..	69 946	75 130	75 076	76 386
Gehaltskosten je Angestellten ¹⁾ monatlich in DM	437	464	459	457
Löhne insgesamt in 1000 DM	222 533	233 627	214 112	230 166
Tagelohnkosten je Arbeiter ²⁾ in DM	10,39	10,72	10,17	10,63
Geleistete Arbeiterstunden insgesamt in 1000 Stunden	151 108	159 796	147 414	151 765
Geleistete Arbeiterstunden je Arbeiter und Tag in Stunden	7,08	7,64	7,09	7,54

¹⁾ Berechnet mit der Zahl der Inhaber und Angestellten, einschließlich der kaufmännischen Lehrlinge.

²⁾ Berechnet mit der Zahl der Arbeiter, einschließlich der gewerblichen Lehrlinge, sowie unter Berücksichtigung der bezahlten Feiertage.

Gehälter, Löhne und Arbeitszeit: Die Gehalts- und Lohnsummen haben mit den gestiegenen Beschäftigtenzahlen zugenommen, die Gehaltssummen von 75,9 Mill. DM auf 77,4 Mill. DM und die Lohnsummen von 227,2 Mill. DM auf 233,4 Mill. DM. Die je Arbeiter geleisteten Stunden sind infolge der zahlreichen Urlaubstage von täglich 7,7 auf 7,24 Stunden zurückgegangen.

Auftragseingang der Industrie¹⁾ in Baden-Württemberg
(arbeitstäglich nach beteiligten Industriegruppen)

Gesamte Industrie Industriegruppen	Auftragseingang (Wertindex)											Auftragseingang in vH des Umsatzes				
	Basis 1949 = 100								Basis 1951 = 100				1952		1953	
	1952				1953				1953							
	1.Vj.	2.Vj.	Mai	Juni	1.Vj.	2.Vj.	Mai	Juni	1.Vj.	2.Vj.	Mai	Juni	Mai	Juni	Mai	Juni
Industrie insgesamt	178	184	176	194	183	210	216	214	100	115	118	117	95	104	104	106
Steine und Erden	136	205	205	218	139	258	268	256	80	149	155	148	90	98	94	95
Maschinenbau	264	220	222	216	222	219	217	219	116	115	114	115	85	86	83	81
Fahrzeugbau	238	274	245	256	239	271	304	219	120	136	153	109	97	91	105	82
Elektrotechnik	213	211	195	219	236	271	266	295	121	140	137	152	102	103	102	115
Feinmechanik und Optik	243	241	221	240	235	253	257	241	113	122	124	116	101	101	102	100
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwaren	195	200	199	200	193	215	213	214	97	107	107	107	92	95	94	95
Chemie	156	160	162	161	171	185	192	180	106	115	120	112	100	96	103	100
Feinkeramik	140	133	132	134	144	159	168	153	81	89	92	86	89	91	89	92
Glas	213	238	227	238	236	282	262	273	111	133	123	129	82	105	88	91
Holzverarbeitung .....	.	.	.	.	159	188	178	193	95	113	107	116	.	.	97	106
Papierherzeugung	236	160	152	139	178	193	194	199	78	84	85	87	88	91	106	110
Papierverarbeitung .....	.	.	.	.	165	172	172	172	79	82	82	83	.	.	101	99
Lederherzeugung	107	131	127	180	92	140	165	141	70	106	125	107	127	168	150	133
Schuhe	111	150	132	188	125	169	150	200	86	117	104	138	80	131	84	165
Textil	117	138	134	161	165	184	198	198	95	106	114	114	104	130	130	134
Bekleidung .....	.	.	.	.	168	203	179	223	99	119	105	131	.	.	86	125

¹⁾ Ohne Bergbau sowie ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Das Bauhauptgewerbe in Baden-Württemberg im 2. Vierteljahr 1953

(Industrie- und Handwerksbetriebe mit mindestens 20 Beschäftigten)

Bauleistung

Die im März begonnene außerordentliche Steigerung der Bautätigkeit setzte sich im zweiten Vierteljahr 1953 fort. Die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden stieg von 32,9 Mill. im ersten Vierteljahr auf 56,7 Mill. im zweiten Vierteljahr oder um 72 vH; im Vorjahr nahm die Zahl in derselben Zeit nur von 31,5 Mill. auf 46,9 Mill. oder um 49 vH zu.

Monatlich berechnet erhöhte sich die Zahl der Arbeitsstunden von 16,0 Mill. im März auf 18,2 Mill. im April, 18,9 Mill. im Mai und 19,6 Mill. im Juni.

Beschäftigung

Die Zahl der im Bauhauptgewerbe Beschäftigten überschritt im Mai bereits den bisherigen höchsten Stand von 103 650 im Juli 1952; sie nahm von 95 345 Ende März auf 102 860 Ende April zu, weiter auf

Beschäftigte und Arbeitsstunden im Bauhauptgewerbe

Monat	Beschäftigte ¹⁾	Arbeitsstunden in 1000	
		monatlich	arbeitstäglich
1952 Juli	103 651	19 367	717
August	102 301	19 095	744
September	100 682	18 872	726
Oktober	99 912	18 441	683
November	92 056	15 598	657
Dezember	77 492	12 079	483
1953 Januar	70 477	8 445	325
Februar	74 524	8 511	355
März	95 345	15 979	615
April	102 860	18 260	761
Mai	104 866	18 868	820
Juni	107 468	19 585	768

¹⁾ Stand jeweils Monatsende.

104 866 im Mai und 107 468 im Juni. Verglichen mit dem winterlichen Tiefstand im Januar von 70 477 Beschäftigten beträgt die Zunahme bis Juni 36 991 oder 52 vH, im Vorjahr hatte sie nur 23 496 oder 35 vH betragen.

Die Zahl der Inhaber und Angestellten ist von 7261 im März auf 7507 im Juni gestiegen; ihr Anteil an der Beschäftigtenzahl ist jedoch verglichen mit dem Vorjahr etwas zurückgegangen, er betrug 1953 im Juni 7,0 vH, 1952 waren es 7,3 vH.

Die Zahl der Facharbeiter hat wie in jeder Bau-saison weniger zugenommen als die der Helfer und Hilfsarbeiter; die Anteile verglichen mit dem Vorjahr haben sich nur wenig verändert, sie betragen im Juni 1953 für die Facharbeiter 39,0 vH, die Hilfsarbeiter 47,3 vH und die gewerblichen Lehrlinge 6,7 vH.

Die Beschäftigten nach Gruppen

Monat	Tätige Inhaber	Kaufm. und techn. Angestellte ¹⁾	Facharbeiter ²⁾	Helfer und Hilfsarbeiter	Gewerbl. Lehrlinge ³⁾	Insgesamt
1953 Januar	1 998	5 083	30 436	26 879	6 081	70 477
Februar	2 006	5 122	31 830	29 473	6 093	74 524
März	2 020	5 211	37 970	43 796	6 318	95 345
April	2 019	5 370	40 515	48 005	6 951	102 860
Mai	2 020	5 427	41 194	49 167	7 058	104 866
Juni	2 029	5 478	41 908	50 868	7 185	107 468

¹⁾ Einschließlich kaufm. und techn. Lehrlinge.

²⁾ Einschließlich der angestelltenversicherungspflichtigen Poliere, Schachtmeister und Meister.

³⁾ Mit Anlernlingen, Praktikanten und Umschülern.

Leistung nach dem Zweck der Bauten

Der Anteil der Wohnungsbauten hat sich im zweiten Vierteljahr weiter vergrößert, er überschritt im Juni den Anteil der Verkehrs- und öffentlichen Bauten, die bis dahin an der Spitze lagen. Die Zahl der für den Wohnungsbau geleisteten Arbeitsstunden hatte bereits im Mai mit 6,84 Mill. ihren bisher höchsten Stand überholt.

Das Verhältnis zwischen Neubauten und Instandsetzung verschob sich weiter zugunsten der Neubauten, die nunmehr 82 vH der gesamten Arbeitsstunden umfassen. Die Zahl der für Entrümmung und Abbruch